

## **Möglichkeiten menschlicher Lebensgestaltung von Prof. Dr. phil. Wilhelm Vossenkuhl**



**Im November 2008 lud der VDI Landesverband Bayern rund 300 Gäste zum Technikforum „Technik und Philosophie“ in den Ehrensaal des Deutschen Museums. Als Redner zum Thema „Möglichkeiten menschlicher Lebensgestaltung“ konnte Prof. Dr. phil. Wilhelm Vossenkuhl, Dekan der Fakultät für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, gewonnen werden.**

Technik gilt als eine der wesentlichen gestaltenden Kräfte der modernen Gesellschaft. Sie steht für Fortschritt und Zukunft, aber auch für Risiko und Vernichtung künftiger Lebensgrundlagen. Technik scheidet demzufolge die Geister in Technikenthusiasten und Technikkritiker.

In seiner Begrüßungsrede verwies Prof. Dr.-Ing. Kohnhäuser, Vorsitzender des VDI Landesverbandes Bayern, auf die Lebensmöglichkeiten in einer von Technik dominierten Welt. Nur allzu bekannt sind die vielen Beispiele technischer Innovationen, wie der Transrapid, die Medizintechnik oder genetisch veränderte Lebensmittel, bei denen Hoffnungen und Ängste der Menschen aufeinander prallen. Wir könnten auch mit Albert Einstein fragen: „Warum beglückt uns die herrliche, das Leben erleichternde, Arbeit ersparende Technik so wenig?“ Die Technikphilosophie stellt sich diesem gesellschaftlichen Konflikt.

### **Aktive und passive Lebensgestaltung?**

Der Mensch bewegt sich in seiner Lebensgestaltung auf zwei Ebenen, der individuellen und der kollektiven, als Teil einer Gruppe. Prof. Vossenkuhl betonte, dass diese Unterscheidung wenig sinnvoll sei, wichtiger sei die Trennung zwischen der aktiven und der passiven Seite der Gestaltung, wobei die aktive Seite durch die Bildungsgüter, die passive durch die Umweltbedingungen vorgegeben sei.

### **In welcher Welt wollen wir leben?**

Die Möglichkeiten des Einzelnen („das Machbare“) werden begrenzt durch gesellschaftliche

Rahmenbedingungen (Normen und Gesetze) und persönliche Voraussetzungen (Bildung). Vossenkuhl wies darauf hin, dass sich die externen Maßstäbe ständig ändern würden, und der Mensch sich - auch und gerade im Bereich der technischen Entwicklungen - immer öfter fragen müsste, ob das Machbare gemacht werden solle, und ob mit den Risiken auch die Methoden der Bewältigung wachsen.

### **Keine Zukunft ohne Herkunft**

Ein zentraler Punkt in Vossenkuhls Ausführungen war die Bedeutung der christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft als unabdingbare Voraussetzung für die Grund- und Menschenrechte und das Verfassungsrecht. Mit großer Sorge betrachte er die zunehmende Zahl der „Religionslosen“, was zum Verlust dieser christlichen Tradition führen könnte, so Vossenkuhl.

### **Grenzen der Lebensgestaltung**

Sowohl nationale (z.B. demographische Entwicklung, Arbeitslosigkeit, Rentenfinanzierung, Sicherung der Energieversorgung etc.) als auch internationale Faktoren (globaler Klimaschutz, Armut, Überbevölkerung und Hunger) führen zu Beschränkungen der Lebensgestaltung.

Da viele Ursache-Wirkungsketten existieren, gibt es nicht die eine Lösung für alle Probleme. Entscheidend sei der Blick auf das Ganze und die Integration der Lösungen in ein Ganzes. Erschwert werden Lösungen durch den „Tunnelblick“ innerhalb einzelner wissenschaftlicher Disziplinen. Hier vertritt Vossenkuhl die Überzeugung, ein wichtiger Schritt zur Einsicht wäre die Überwindung des Fachindividualismus, der „Diffusion“ des Wissens.

Leidenschaftlich plädierte er für eine Neudefinition der Bildungsinhalte an Schulen und Universitäten. Durch Charakterbildung, die Förderung von kritischem und selbstkritischem Denken, von sittlicher und ethischer Urteilsfähigkeit und nicht zuletzt durch die Vermittlung von Grundkenntnissen aus Wirtschaft, Kultur und Religion könnten junge Menschen dann die für die Zukunft wichtigen Befähigungen erwerben.

In der Diskussionsrunde setzten sich einige Teilnehmer sehr kritisch mit der These nach den (ausschließlich) christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft auseinander. Die anregenden und kontroversen Gespräche wurden beim abschließenden Imbiss fortgeführt.

Silvia Stettmayer, Redaktion TiB